

Nieskyer Bäckermeister unterstützt Bäckerei in Äthiopien



Mit Spenden fördert Simon Bieneck Projekte der Stiftung „Brot gegen Not“.

Von Steffen Gerhardt
vor 2 Stunden

 Artikel anhören

Niesky.

Das Hartgeld klappert bereits in der Blechdose, die in der Feinbäckerei von Simon Bieneck auf der Verkaufstheke steht. Der Bäckermeister hat sie erst dieser Tage aufgestellt und will zusammen mit seiner Kundschaft Projekte unterstützen, die für köstliche Brote und andere Backwaren auf dem afrikanischen Kontinent sorgen.

Es sind Projekte, [die unter dem Motto „Brot gegen Not“](#) von der Heiner-Kamps-Stiftung gefördert und umgesetzt werden. Der 70-Jährige ist ein deutscher Unternehmer und Investor, der vor allem durch die von ihm aufgebaute deutsche Bäckereikette „Kamps“ bekannt wurde. Vor 25 Jahren gründete der Bäckermeister diese Stiftung mit dem Ziel, Bäckereien in Entwicklungsländern aufzubauen und von Einheimischen betreiben zu lassen.

Dass es so eine Stiftung gibt, erfuhr Simon Bieneck auf einem Bäckerseminar

dieses Jahr in Dresden. Ein Vertreter der Stiftung stellte den Zweck und die Projekte vor. „Ich finde es eine gute Idee, wenn man mit seinem Handwerk Menschen in Afrika unterstützen kann, auf dass sie sich mit selbst gefertigten Backwaren versorgen können“, sagt der Seer.

Konkret geht es ihm um eins der vielen Projekte der Stiftung. Gemeinsam mit dem Projektpartner „Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in Addis Abeba“ hat „Brot gegen Not“ die Einrichtung einer Containerbäckerei geplant, finanziert, aufgebaut und Mitte vergangenen Jahres eröffnet. Laut Stiftung sorgt die Containerbäckerei in der Hauptstadt für die Schulspeisung von 230 äthiopischen Schülern. Sie lernen an der angeschlossenen „German Church School“ mit einem Stipendium. Ende des Jahres sollen die Backwaren auch außerhalb des Schulgeländes verkauft werden.

In dieser Bäckerei werden zudem sechs junge, alleinerziehende und bedürftige Mütter von Schülern ausgebildet. Das ermöglicht ihnen, einer qualifizierten und bezahlten Tätigkeit nachzugehen, während ihre Kinder in der Schule sind.

Simon Bieneck würde es reizen, selbst mit vor Ort zu sein und beim Aufbau einer solchen Bäckerei in einem Container zu helfen. Aber ihn bindet die Pflicht an sein Seer Geschäft. „Da bleibt mir keine Zeit für solche Dinge“, bedauert er.

Geholfen hat er schon einmal für diese Bäckerei in Addis Abeba. Der Bäckermeister stiftet 1000 Papiertüten zum Verpacken der Brote. Denn für die Backzutaten und den Verkauf müssen die Äthiopier inzwischen selbst sorgen.